Deutschlands schönste ZAHNARZTPRAXIS



© Vincent Rieger

© Illustrationen: Good Studio – stock.adobe.com

ZWP Designpreis 2026

Der Reveal ist da: Der Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ geht 2026 nach München. Die Praxis von Zahnarzt Marcel Lang mit Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie im Münchner Stadtteil Sendling-Westpark hat die Jury mit einem höchst minimalistischen Estrich-Betonstil, ergänzt durch den spannungsreichen Einsatz geometrischer Formen und Diagonalen, überzeugt.

Nichts lenkt ab von der anvisierten Mood des Praxisdesigns – urban, clean und zielorientiert. Diese stringente Intention erhält ein farbliches Upgrade durch ein selbstbewusstes Neonrot. Die Eyecatcher-Farbe erscheint als einprägsamer Kontrast in Stühlen, Kleiderhaken, Vasen und, nicht zuletzt, im Praxislogo. Die große Kunst des Praxisdesigns von Marcel Lang liegt in der Konsequenz der Reduktion. Der Beton wird nicht „versüßt“, die Klarheit des Designs an keiner Stelle kompromittiert. Die Konzeptionierung und Umsetzung des Praxisdesigns oblagen dem Stuttgarter Büro 12:43 Architekten.

Nächste Runde: ZWP Designpreis 2027

Der ZWP Designpreis geht 2027 nicht nur mit neuen Jurygästen und neuen teilnehmenden Praxen in die nächste Runde, sondern erhält auch ein neues Konzept – passend zu den Trends, Herausforderungen und Chancen unserer Zeit. Mehr Infos folgen in Kürze auf www.designpreis.org.

E-Paper lesen
ZWP spezial 9/26

Zur
Bildergalerie.

Zur Website
www.designpreis.org

Von Genetik bis Altersvorsorge – DURCHBLICK FÜR DEN PRAXISALLTAG IM PJ

Fachjournal

Fundierte Fachbeiträge, topaktuelle Neuheiten auf dem Dentalmarkt und Abrechnungstipps: Was die Prophylaxe-Branche bewegt, verrät das aktuelle *Prophylaxe Journal 5/26*.

Verschenken ZFA bares Geld? Viele kennen ihre Rechte und Chancen bei betrieblicher Altersvorsorge und Steuervorteilen nicht. Wie man clever vorsorgen und Steuern sparen kann, zeigt ein Interview. Orale Entzündungen können von vielfachen Auslösern getriggert werden – einer davon ist das Erbgut. Ein Fachbeitrag (DDr. Christa Eder) über den Zusammenhang von Parodontitis und Genetik rückt die Zusammenarbeit des ganzen Praxisteams in den Fokus. Dentalhygienikerin Yvonne Bock verrät, wie sie die von MIH betroffenen Zähne des fünfjährigen Oskars bestmöglich versorgte und welche Erhaltungstherapie sie empfiehlt. Ein interessanter Fall, der Tipps für einen möglichen Behandlungsplan gibt.



Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chief Content Officer (CCO)
Katja Kupfer · kupfer@oemus-media.de

Redaktion
Nicole Männel
n.maennel@oemus-media.de

Friederike Heidenreich
f.heidenreich@oemus-media.de

Vertriebsleitung
Stefan Reichardt · reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Projektmanagement
Simon Guse · s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer · meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt · l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Konzept/Layout/Satz
Pia Krah · p.krah@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
a.paulick@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Zahnärztliche Assistenz
erscheint 2026 mit 4 Ausgaben

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Hinweis zum Einsatz von KI
Unsere Redaktion schreibt für Menschen – von Menschen. Wir nutzen künstliche Intelligenz unterstützend, zum Beispiel für Recherche, Transkriptionen oder Entwürfe. Alle veröffentlichten Inhalte werden jedoch von qualifizierten Redakteurinnen und Redakteuren erstellt, überprüft und auf Fakten kontrolliert. Fachjournalistische Verantwortung und Qualität stehen für uns an erster Stelle.

Verlags- und Urheberrecht
Zahnärztliche Assistenz ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz

Wir meinen ALLE

Wir lieben unser Lesepublikum und das, was wir tun – daher verzichtet die *Zahnärztliche Assistenz* auf gendergerechte Sprache. Denn Fakt ist: Girls dominieren das Berufsfeld! In unseren Artikeln schließen wir euch alle ein, ob Zahnmedizinische Fachangestellte oder Zahnmedizinischer Fachangestellter, Praxismanagerin oder Praxismanager, Dentalhygienikerin oder Dentalhygieniker. Nur zugunsten des Leseflusses und der Verständlichkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen weiblich, männlich und divers – denn was wirklich zählt, sind die Menschen!

Euer Redaktionsteam



© Julia Preskurel – stock.adobe.com

WENN GEN ALPHA in die Praxis kommt

Personalmanagement



© Georgii – stock.adobe.com (mit KI erweitert)

Die Generation Alpha wächst mit KI, Algorithmen, kurzen Reizzyklen und permanentem digitalem Feedback auf. Das heißt nicht, dass diese Generation automatisch schwieriger sein wird, es heißt aber, dass ihre Erwartungen an Kommunikation, Geschwindigkeit und Orientierung von einer anderen Lebenswelt geprägt sein werden.

Die Diskussion über die Generation Z ist noch längst nicht beendet, da steht die nächste Generation – Alpha – bereits vor der Tür. Und für Zahnarztpraxen ist das keine theoretische Zukunftsfrage. Wer heute ausbildet oder Nachwuchs sucht, muss verstehen, unter welchen Bedingungen diese Menschen aufgewachsen sind.

Sozialisation gibt Ton an

Der entscheidende Unterschied liegt nicht im Charakter, sondern in der Sozialisation. Junge Menschen erleben eine Welt, in der Informationen jederzeit verfügbar sind, Feedback sofort kommt und Kommunikation stark digital geprägt ist. Gleichzeitig treffen sie im Berufsleben auf Strukturen, die nicht selten noch aus einer anderen Zeit stammen: starre Hierarchien, wenig Erklärung, unklare Erwartungen und Führung nach dem Prinzip „Das haben wir schon immer so gemacht".

Falsche Diagnose: Mangelnde Belastbarkeit

Gerade in Zahnarztpraxen ist der Arbeitsalltag eng getaktet, Verantwortung hoch und der Fachkräftemangel spürbar. Wenn junge Mitarbeitende nach Sinn, Orientierung oder regelmäßigem Feedback fragen, wird das manchmal vorschnell als mangelnde Belastbarkeit interpretiert. Doch häufig steckt etwas anderes dahinter: Sie erwarten Klarheit darüber, was von ihnen verlangt wird, warum etwas wichtig ist und wie sie sich entwickeln können.

LEKTÜRETIPP

Nach Generation Z kommt Alpha. Was Führungskräfte, Personaler und Ausbilder über die neue Generation wissen müssen von Andreas Wollermann. Erschienen im Verlag BusinessVillage.

© Felizlalala – stock.adobe.com

Mehr Konsequenz, mehr Kommunikation

Das bedeutet: Gute Führung braucht heute mehr Konsequenz und mehr Kommunikation zugleich. Regeln müssen klar sein, Leistung muss eingefordert werden und gleichzeitig müssen Führungskräfte erklären, einordnen und Orientierung geben. Wer nur fordert, ohne Beziehung aufzubauen, verliert Menschen, wer nur Verständnis zeigt, ohne Grenzen zu setzen, verliert Führung.

Übersetzung entscheidet

Für Praxen wird deshalb eine Fähigkeit immer wichtiger: Übersetzung. Zwischen Generationen, unterschiedlichen Erwartungen und analoger Berufswelt und digitaler Lebensrealität. Natürlich müssen sich junge Menschen an Arbeit anpassen, aber genauso müssen Organisationen prüfen, ob ihre Art zu führen noch zu der Realität passt, in der Menschen heute groß werden.

Quelle: Andreas Wollermann

OneDH wirbt für gemeinsamen VERBAND DER DENTALHYGIENIKER/-INNEN

Berufsinitiative



© Afshar Tetyana – stock.adobe.com

Mehrere Berufsverbände vertreten die Dentalhygieniker/-innen in Deutschland. Geht es nach der Initiative OneDH, sollen sie künftig unter einem gemeinsamen Dach zusammenarbeiten. Mit einem offenen Brief an die Verbandsvorstände möchten die Initiatoren darüber ins Gespräch kommen, wie dieser Zusammenschluss gelingen kann. 595 Unterstützer stehen laut dem Schreiben bereits hinter dem Anliegen.

Im Mittelpunkt steht der Wunsch, die beruflichen Interessen der DH gemeinsam zu vertreten. Ob es um die Weiterentwicklung des Berufsbildes, einheitliche Qualifikationsstrukturen oder den Austausch mit Politik, Kammern und Wissenschaft geht, OneDH möchte dafür die Erfahrungen und Kompetenzen der bestehenden Verbände zusammenbringen. Von einer gemeinsamen Organisation verspricht sich die Initiative mehr Gewicht für die Anliegen der Berufsgruppe, auch auf internationaler Ebene.

Wie könnte ein gemeinsamer Verband aussehen? Diese Frage soll ein erster runder Tisch der Verbandsvorstände aufgreifen. Welche Strukturen haben sich bewährt und sollten erhalten bleiben? Wie können die Mitglieder ihre Vorstellungen einbringen? Und welche Schritte wären auf dem Weg zu einer gemeinsamen Interessenvertretung nötig? OneDH selbst versteht sich als Initiative von DH für DH, nicht als weiterer Berufsverband.

Weitere Informationen zur Initiative unter one-dh.onepage.me.

Quelle: ZWP online

Online gehts weiter im Text.

© Vector Light Studio – stock.adobe.com

ANZEIGE



© Sergiu – stock.adobe.com